

Begründungen der Jury zur Preisverleihung im Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ 2012

Jahresmotto: „Aktive Stadt – Mitte(n) in Bewegung“

1. Preis

Chemnitz: „Bewegt in die Mitte!“

Die Stadt Chemnitz überzeugte die Jury mit einem sehr schlüssigen Konzept für eine fahrradfreundliche Innenstadt. Chemnitz knüpft dabei mit dem Projekt an die Tradition der legendären Diamant-Fahrradproduktion an. Hervorzuheben ist nach bereits erfolgreichen "Ab in die Mitte!"-Projekten das große Engagement der IG Innenstadt, wiederholt sehr umfangreiche Konzepte gemeinsam mit der Stadt in Angriff zu nehmen. Durch die Projektumsetzung des neuen High-Tech-Rad-Parkhaus soll zum einen die Innenstadt belebt und zum anderen beispielhaft die modernsten Entwicklungen auf diesem Gebiet aufgezeigt werden. Das Rad-Parkhaus ergänzt die Radverkehrskonzepte der Stadt und wird regelmäßig Ort für das Radrennen um den „Diamant-Pokal“ sein. Mit allen Projektteilen wird die City von Chemnitz eine neue Qualität in der Erschließung erhalten.

2. Preis

Neustadt in Sachsen: Neustadt dreht am (Goll'schen) Rad

Das „Goll'sche Rad“ als Symbol und Leitgedanke für ein Gesamtkonzept kann einen ausgezeichneten Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung der Stadt Neustadt in Sachsen leisten. Durch dieses Alleinstellungsmerkmal sowie durch die vorgeschlagenen geschichtsträchtigen Projekte können bedeutsame, neue Impulse für die Gesamtstadt ausgehen: die Hauptachsen der Stadt werden vernetzt, der Parkplatz wird in seiner Funktion gestärkt, verschiedene Akteure der Stadt werden eingebunden. Damit werden nicht nur die Kriterien des Wettbewerbs vollumfänglich erfüllt, sondern zu einem nachhaltig attraktiveren Zentrum von Neustadt führen.

2. Preis

Pirna: Folge den Steinen ... und spiele mit Pirnas Geschichte(n)!

Pirna hat in einziger Art und Weise mit seinem geplanten Projekt das Jahresmotto umgesetzt. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist die Bindung der Kinder an die Innenstadt ein wichtiges Element. Durch spielerische Aktivitäten können Kinder und Erwachsene gleichermaßen die Geschichte der Stadt erleben. Die neu entworfenen, verbindenden bunten Pflastersteine spinnen dabei ein Netz über die Altstadt, wodurch interessante Laufwege erschlossen werden. Die Jury lobt ausdrücklich die Verbindung von historischer Vergangenheit und spielerischem Erleben gerade für die so wichtige Nachwuchsgeneration.

3. Preis

Werdau: Werdau tritt in die Pedale

Die Stadt Werdau hat das diesjährige Motto in ein schlüssiges und sehr detailliertes Fahrradkonzept übersetzt. Fußend auf dem Verkehrskonzept für die Innenstadt sind unterschiedlichste Angebote rund um das Fahrrad geplant, wie z.B. E-Bike-Ladestationen, Ausleihstationen, Schließfächer etc. Sogar für eine Radfahrpause durch Fahrradträger an Bussen ist gesorgt.

Durch die sinnvolle Verortung der Angebote innerhalb des Stadtgebietes gelingt es, die langgestreckte Ortslage zusammen zu ziehen. So rückt der Markt näher an den Bahnhof und an das Bildungswerk heran. Die Ansprache verschiedener Zielgruppen verbindet darüber hinaus viele Nutzer und Akteure rund um das Rad. Die Jury hat besonders die umfassende Konzeption mit vielen aufeinander abgestimmten Elementen mit kreativen Ideen rund um das Fahrrad gewürdigt.

3. Preis

Oederan: Kleiner Ort – verrückt nach Sport!

Die Stadt Oederan knüpft mit ihrem Wettbewerbsbeitrag an die bereits vorhandenen "Sportwelten" an und verbindet das Konzept mit der Miniaturwelt KLEINERZGEBIRGE. Gleichzeitig wird auf frühere Beiträge zu "Ab in die Mitte" aus dem Jahr 2004 (Märchenhafte Wasserwelten) und 2007 (Familien-Erlebniswelt) Bezug genommen.

Besonders hervorzuheben ist mit dem nun vorliegenden Beitrag, dass Oederan großen Wert auf das Funktionieren eines kleinstädtischen Gemeinwesens und persönliche Identitätsbildung legt. Den bereits vorhandenen "Sportwelten" wird quasi ein Schlussstein hinzugefügt: Es wird in einem ersten Teil ein denkmalgeschütztes Gebäude wieder belebt mit dem Ziel, als "Freiraum" zum aktiven Verweilen einzuladen und der Jugend ein Anlaufpunkt zu bieten. Im zweiten Teil des Projektes sollen wenig beachtete Sportarten gestärkt und durch ortsansässige Firmen gefördert

werden. Dank der guten innerstädtischen Lage erfolgt eine intensivere Verbundenheit der Oederaner Jugend mit ihrer Heimatstadt.

Insgesamt gesehen ist der Beitrag besonders zu würdigen, weil er sowohl für die Bürger der Stadt als auch für Touristen ein spannendes Angebot bietet, mit vorhandener alter Bausubstanz kreativ umzugehen weiß und identitätsbildend wirken wird.

Anerkennungspreis

Adorf im Vogtland: Mother of Pearl – Mit der Flussperlmuschel in Bewegung

Ausschlaggebend für die Prämierung ist die Idee, das Alleinstellungsmerkmal Perlmutter(-museum) zur Belebung der gesamten Innenstadt spielerisch einzusetzen. Anknüpfend an das einzigartige Perlmuttermuseum soll die Innenstadt mit diesem Thema zur Erlebnis- und Informationsstätte für die ganze Familie aufgewertet werden. Besonders hervorzuheben ist die Kreativität, durch das überdimensionierte Symbol der Flussperlmuschel in Verbindung mit seinem Lebensumfeld für neue Aufmerksamkeit und Attraktivität in der Innenstadt zu sorgen. Das Projekt mit der Gestaltung eines Perlmutterpfades und dem Wasserspielplatz erfordert gerade für eine Kleinstadt viel Engagement und Energie, wozu viel Erfolg für die Umsetzung zu wünschen ist!

Anerkennungspreis

Sehmatal/OT Cranzahl: Die Ortsmitte mit Bewegungsmöglichkeiten

Es ist bemerkenswert, dass eine kleinere Gemeinde wie Sehmatal mit dem Ortsteil Cranzahl durch die Umgestaltung brachliegender Flächen, das Miteinander der Menschen in sportlicher Hinsicht und die touristische Vermarktung des Projektstandortes stärken möchte. Die Erhöhung der Transparenz durch Anlegen eines Erlebnisrundweges wird nicht nur für die Bewohner, sondern auch für die Touristen Motivation sein, das Ortszentrum aufzusuchen. Besonders hervorzuheben ist die Absicht, mit dem Projekt Jugendlichen und Kindern zu ermöglichen, Spiel und Sport in ihrer Heimatgemeinde auszuüben. Lobenswert ist schließlich die Absicht, schon vorhandene private Initiativen weiter zu unterstützen und durch gemeinsames Engagement noch viel stärker auszubauen.